**Schulinternes Curriculum - St. Ursula-Gymnasium Brühl**

# Evangelische Religionslehre

**(Entwurfsstand: 13.12.2015)**

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am St. Ursula-Gymnasium

Das St. Ursula-Gymnasium liegt in Brühl und beschult Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Brühl und den umliegenden Gemeinden.

Es handelt sich um eine staatlich genehmigte Privatschule des Erzbistums Köln, alle Schülerinnen und Schüler sind von der Klasse 5 bis zur Q2 an der Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtet, das betrifft auch die etwa 20 Prozent Evangelischen Schülerinnen und Schüler.

In der Oberstufe kommt in der Regel ein Kurs pro Jahrgang zustande. Das Fach ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach.

Regelmäßige evangelische sowie ökumenische Schulgottesdienste gehören fest zu unserem Schulprofil. Während der Gottesdienst in der Sekundarstufe I für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist, ist die Teilnahme für die Oberstufenschüler freiwillig.

## 1.2 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der **Evangelische Religionsunterricht** am **St. Ursula-Gymnasium** setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen **Qualitätsmerkmale von Unterricht**, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach **kompetenzorientiertem Lernen** Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: Schüler/innen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚**Kompetenz**'.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer **religiösen Bildung** in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/ Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Dabei steht die „Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens" (KLP SEK II, S. 10) ebenso im Vordergrund wie die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und dessen sukzessiver Ausbau. Um den Ansprüchen eines **kompetenzorientierten Unterrichts** genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien:

kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung / Überarbeitung.

### 1.3 Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick zu nehmen.

### 1.4 Schüler/innenorientierung/-aktivierung

Im Evangelischen Religionsunterricht, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe **Schüler/innenorientierung** und breite **Schüler/innenaktivierung** angestrebt werden. Sie kann durch

a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert, in Sek II allerdings verstärkt mit wissenschaftspropädeutischer Zielorientierung) Lernprozesse (Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, Pestalozzi),

b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die Schüler/innen nicht nur im **fachlich-inhaltlichen Lernbereich**, sondern auch in im **persönlichen Lernbereich** fördern können,

c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und

d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den Schüler/innen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftspropädeutischer Weise mit biblisch-theologischer und ethischer Fragestellungen umzugehen und den **methodisch-strategischen Lernbereich** über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen, erreicht werden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q 1) - Grundkurs - 1. Halbjahr<br>Halbjahresthema: Worauf kann ich hoffen? Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u><br><br>Leitgedanken: Christliches Handeln für eine gerechte Welt – Welchen Beitrag kann das Christentum für eine sozial gerechte Welt leisten?<br><br>Inhaltsfelder:<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br><br>Inhaltliche Schwerpunkte:<br>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort<br>IF 5: Gerechtigkeit und Frieden</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II</u><br><br>Leitgedanken: „Friede auf Erden“ – Wie können Christen mit Kriegen umgehen?<br><br>Inhaltsfelder:<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br><br>Inhaltliche Schwerpunkte:<br>IF 5: Gerechtigkeit und Frieden<br>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort<br>IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</td></tr>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q 1) - Grundkurs – 2. Halbjahr<br>Halbjahresthema: Woran kann ich glauben? Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und Zweifel</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u><br><br>Leitgedanken: Woran kann ich glauben? - Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br><br>Inhaltsfelder:<br>IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br><br>Inhaltliche Schwerpunkte:<br>IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes<br>IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</td><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u><br><br>Leitgedanken: Für mich gestorben? – Menschen sehnen sich nach Erlösern<br><br>Inhaltsfelder:<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br>IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage<br><br>Inhaltliche Schwerpunkte:<br>IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung<br>IF 2: Biblisches Reden von Gott</td></tr>
</table>

| **Summe Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs: ca. 75 Stunden** |
|---|

| **Qualifikationsphase (Q 2) – Grundkurs – 1. Halbjahr**<br>**Halbjahresthema: Als Mensch Gegenwart gestalten – Die Rolle des Glaubens in der modernen Gesellschaft** | |
|---|---|
| *Unterrichtsvorhaben I:*<br>**Leitgedanken**: „Geschaffen als Mann und Frau" – Der Mensch als Geschöpf Gottes<br><br>**Inhaltsfelder**:<br>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive<br>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung<br>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort | *Unterrichtsvorhaben II*<br>**Leitgedanken**: Wie frei bin ich? – Erfahrungen von Freiheit und Unfreiheit<br><br>**Inhaltsfelder**:<br>IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung<br>IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung<br>IF 2: Biblisches Reden von Gott |
| **Qualifikationsphase (Q 2) - Grundkurs - 2. Halbjahr**<br>**Halbjahresthema: Als Mensch Gegenwart gestalten – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen** | |
| *Unterrichtsvorhaben III:*<br>**Leitgedanken**: Kirche auf dem Rückzug? - Was kann die Kirche in der modernen Welt leisten?<br><br>**Inhaltsfelder**:<br>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt<br>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br><br>**Inhaltliche Schwerpunkte:**<br>IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt<br>IF 5: Gerechtigkeit und Frieden | |
| **Summe Qualifikationsphase (Q 2) – Grundkurs: ca. 45-50 Stunden** | |

**Qualifikationsphase 1**

**1.Halbjahr:**
**Thema: Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln**

Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: Gerechtigkeit und Frieden;
Inhaltsfeld 3: Das Evangelium von Jesus Christus: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort;
Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung aus Vollendung: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

| Unterrichtsvorhaben 1. Quartal:<br>**Christliches Handeln für eine gerechte Welt – Welchen Beitrag kann das Christentum für eine sozial gerechte Welt leisten?** | | Unterrichtsvorhaben 2. Quartal:<br>**Für mich gestorben? – Menschen sehnen sich nach Erlösern** |
|---|---|---|
| Kompetenzerwartungen | | |
| • ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu | *Wahrnehmungskompetenz*<br>• identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden<br>• benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird<br>• beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit | • beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung<br>• ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein<br>• ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu<br>• skizzieren wesentliche Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen |
| • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung | *Deutungskompetenz*<br>• beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden)<br>• benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen<br>• erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung<br>• stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen<br>• erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen | • beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“<br>• erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert<br>• formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt |
| • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. | *Urteilskompetenz*<br>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von gegenwarts- und Zukunftsaufgaben<br>• beurteilen Dilemmasituationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen<br>• erörtern verschiedene Möglichkeiten gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen | • beurteilen verschiedene christliche Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab<br>• beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen aus die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen<br>• vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen Charakteristika einer christlichen Ethik heraus |

**Qualifikationsphase 1**

**2.Halbjahr:**
**Thema: Woran kann ich glauben? Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und Zweifel**

IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage
IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

| Unterrichtsvorhaben 1. Quartal:<br>**Woran kann ich glauben? - Christliche Antworten auf die Gottesfrage** | | Unterrichtsvorhaben 2. Quartal:<br>**Für mich gestorben? – Menschen sehnen sich nach Erlösern** |
|---|---|---|
| | Kompetenzerwartungen | |
| • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen.<br>• unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungs-angeboten | *Wahrnehmungskompetenz*<br>• benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.<br>• beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage.<br>• unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen.<br>• beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.<br>• identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. | • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar.<br>• beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. |
| • beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.<br>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen | *Deutungskompetenz*<br>• deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen.<br>• deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,<br>• vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.<br>• skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.<br>• erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen.<br>• erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. | • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.<br>• deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.<br>• analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung.<br>• vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen. |
| • erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.<br>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation. | *Urteilskompetenz*<br>• beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.<br>• beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.<br>• erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung. | • erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu.<br>• erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung. |

**Qualifikationsphase 2**

**1.Halbjahr:**
**Thema: Als Mensch Gegenwart gestalten – Die Rolle des Glaubens in der modernen Gesellschaft**

Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: Gerechtigkeit und Frieden;
Inhaltsfeld 3: Das Evangelium von Jesus Christus: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort;
Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung aus Vollendung: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

| Unterrichtsvorhaben 1. Quartal:<br>**Geschaffen als Mann und Frau" – Der Mensch als Geschöpf Gottes** | | Unterrichtsvorhaben 2. Quartal:<br>**Wie frei bin ich? – Erfahrungen von Freiheit und Unfreiheit** |
|---|---|---|
| Kompetenzerwartungen | | |
| • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen.<br>• | *Wahrnehmungskompetenz*<br>• beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.<br>• identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird.<br>• stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar.<br>• beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottes-verständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi. | • unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive<br>• unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen. |
| • stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar. | *Deutungskompetenz*<br>• erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung.<br>• deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, | • erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes".<br>• erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht. |
| • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen<br>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab. | *Urteilskompetenz*<br>• beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive.<br>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart. | • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.<br>• |
| | | |

**Qualifikationsphase 2**

**2. Halbjahr:**
**Thema: Als Mensch Gegenwart gestalten – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen**

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

<table>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1. Quartal:<br>Kirche auf dem Rückzug? -Was kann die Kirche in der modernen Welt leisten?</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzerwartungen</td></tr>
<tr><td>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.</td><td>Wahrnehmungskompetenz<br>• beschreiben aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsende Handlungsfelder.<br>• differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten.<br>• stellen Beziehungen her zwischen dem Selbstverständnis und dem Auftrag der Kirche sowie den in Geschichte und Gegenwart in der Gesellschaft wahrgenommenen Funktionen.<br>• beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses,<br>• erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede in grundlegenden Aspekten der Lehre und der Organisation der evangelischen und der katholischen Kirchen,<br>• benennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Kirchen und setzen sie zum Auftrag der Kirche in Beziehung,<br>• benennen Akzente, die von christlichen Kirchen in den Dialog der Religionen eingebracht werden.</td></tr>
<tr><td>• verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.<br>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge</td><td>Deutungskompetenz<br>• analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnis-bestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,<br>• erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,<br>• analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,<br>• deuten Positionen einer theologisch begründeten Kritik an der Kirche und ihrem Handeln in Geschichte und Gegenwart im Kontext unterschiedlicher Kirchenverständnisse,<br>• erläutern an ausgewählten Beispielen Übereinstimmungen und Unterscheidungen der evangelischen und katholischen Kirchen im ökumenischen Dialog,<br>• erläutern Beiträge der christlichen Kirchen zum Dialog der Religionen vor dem Hintergrund ihres Selbstverständnisses,<br>• analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert vor dem Hintergrund ihres theologischen Selbstverständnisses.</td></tr>
<tr><td>• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte</td><td>Urteilskompetenz<br>• bewerten kirchliches Handeln vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,<br>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven,<br>• erörtern Perspektiven des ökumenischen Dialogs vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses der evangelischen bzw. katholischen Kirchen,<br>• beurteilen Rolle und Positionen der christlichen Kirchen im Dialog der Religionen.<br>• beurteilen Handlungsweisen der Kirche und von Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,<br>• beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte</td></tr>
</table>